

SPEZIAL

Der Ungarnaufstand 1956



Tondokumente, Hörfunk- und Fernsehproduktio-
nen der DDR

Eine Bestandsübersicht in Auswahl



Budapest am 29. Oktober 1956
Foto: Ursula Röhnert
DHM, Berlin, Bild Nr. 40 662

DER UNGARNAUFSTAND 1956

Tondokumente, Hörfunk- und Fernsehproduktionen der DDR

Am 23.10.1956 demonstrierten in Budapest Studenten der Technischen Universität ihre Solidarität mit dem polnischen Arbeiteraufstand in Warschau. Die Demonstration geriet zur Massenkundgebung, immer mehr Menschen strömten hinzu, zogen zum ungarischen Parlamentsgebäude weiter und zum Haus des ungarischen Rundfunks.

Die Forderungen der Demonstranten waren – analog zu Polen – die Demokratisierung und Entstalinisierung des ungarischen Staats- und Parteiapparates sowie die Unabhängigkeit von der Sowjetunion in politischer, wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht.

Auf Befehl des Parteichefs Ernő Gerő wurde vom Rundfunkgebäude aus auf die Menschenmenge geschossen. Der ungarische Staatssicherheitsdienst (AVH) lieferte sich – mit den ebenfalls sich bewaffnenden – Demonstranten erbitterte Kämpfe.

Am 24.10.1956 wurde Imre Nagy, der bereits nach dem Tod Stalins von 1953 bis 1955 ungarischer Premierminister gewesen war, erneut zum Ministerpräsidenten berufen. Nach 1955 war Nagy von der Parteileitung aufgrund sog. »Rechtsabweichung« aus der Partei ausgeschlossen und seiner Ämter enthoben worden. 1956 hingegen sah der Kreml in ihm eine Integrationsfigur, die in der Lage sein sollte, die politischen Gegensätze zu entschärfen und die innenpolitische Situation in Ungarn zu beruhigen. Imre Nagy wurde zur Leitfigur des Aufstandes 1956, sein politisches Programm sah vor, den ungarischen Staat, unabhängig von den Maßgaben des Kreml, zu verändern.

Der Aufstand weitete sich schnell auf andere Städte aus, ein landesweiter General-

streik setzte ein, unabhängige Arbeiter- und Soldatenräte übernahmen vielerorts die politische Führung. Am 25.10.1956 wurde Ernő Gerő, Chef der ungarischen Kommunistischen Partei, abgesetzt und durch János Kádár ersetzt. Die ungarische Armee schloss sich den Aufständischen an, Imre Nagy bildete am 27. Oktober mit Billigung der sowjetischen Führung eine unabhängige Regierung.

Die Sowjetunion schwankte während mehrerer Tage zwischen der Akzeptanz des Kurses von Imre Nagy und des aktiven politischen (und militärischen) Eingreifens. Acht Monate nach der Geheiminsitzung des XX. Parteitags der KPdSU, auf der Parteichef Nikita S. Chruschtschow seine umfassende Kritik an Person und Politik Stalins geübt hatte, zeigte der damit eingeläutete politische Frühling Konsequenzen, die sicherlich in diesem Umfang seitens der Kreml-Führung weder erwünscht noch abzusehen waren.

Am 28. Oktober verkündete Imre Nagy den Abzug der sowjetischen Truppen an. Er erteilte für die am Aufstand Beteiligten eine Amnestie. In seiner Regierungserklärung vom 30. Oktober verkündete Nagy, dass das sozialistische Gesellschaftsmodell modifiziert beibehalten werden sollte, das Einparteiensystem würde zugunsten eines mehrparteilichen aufgelöst und freie Wahlen durchgeführt.

Parallel dazu kam es an jenem Tag zu grausamen Reaktionen von Aufständischen auf den Terror der AVH. Das Budapester Büro der KP wurde gestürmt. Die Morde vom 30. Oktober sowie die Ankündigung Nagys aus dem »Warschauer Pakt« austre-

ten zu wollen und eine damit verbundene Neutralität Ungarns werden es – so lässt sich vermuten – gewesen sein, die schließlich im Kreml zur Entscheidung führten, Truppen nach Ungarn zu entsenden, die der sog. »Konterrevolution« ein Ende bereiten sollten.

Imre Nagy fand keinerlei Unterstützung seitens der USA oder anderer westlicher Mächte bei seinem Versuch, Ungarn aus der Krise heraus in ein reformsozialistisches Modell zu überführen. Die Welt schaute auf die sich parallel zum Ungarn-Aufstand abspielende Suez-Krise, US-Präsident Eisenhower signalisierte seine Solidarität für Ungarn, hielt sich aber mit weitergehender aktiver Politik zur Unterstützung der Regierung Nagy zurück.

Chruschtschow kehrte schließlich zu einem harten politischen Kurs zurück: Innerhalb von zwei Tagen rollten sowjetische Panzer durch Ungarn bis zur österreichischen Grenze vor. János Kádár und der damalige Innenminister Ferenc Münnich flohen in die Sowjetunion und riefen von dort eine seitens der sowjetischen Führung gebilligte Gegenregierung aus.

Der damalige ungarische Verteidigungsminister Pál Maléter wurde im Hauptquartier in Tököl verhaftet, als er dort zu Waffenstillstands-Verhandlungen eintraf. Imre Nagy wurde entgegen der sowjetischen Zusage, dass keine gerichtlichen Schritte gegen ihn unternommen würden, ebenfalls verhaftet; Maléter und Nagy wurden 1958 in einem Geheimprozess zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Der Ungarn-Aufstand dauerte noch weitere zehn Tage an. János Kádár kehrte zusammen mit den sowjetischen Truppen nach Budapest zurück. Direkt im Anschluss begann die Verfolgung, Verurteilung und Hinrichtung tausender Aufständischer. Mehr als 200 000 Ungarn gelang über Österreich die Flucht in den Westen.

Der Ungarnaufstand im Spiegel der Ton- und Filmdokumente aus dem DRA

Die als Bestandsauszug zu sehenden Nachweise des Deutschen Rundfunkarchivs spiegeln anhand der Rundfunkansprachen der Regierung Imre Nagys die rundfunkhistorische Dokumentation der Ereignisse im Oktober 1956 wider. Wie in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR die Ereignisse in Ungarn rezipiert wurden, davon zeugen die Ansprache des DDR-Politikers Albert Norden in der Nachrichtensendung »Aktuelle Kamera« vom 07.11.1956 sowie die Reden von Bundeskanzler Konrad Adenauer (CDU) vom 03.11.1956 und 09.11.1956.

Die ungarische Sicht auf die Ereignisse wird durch den direkten Nachfolger Imre Nagys, János Kádár, auf einer Pressekonferenz im Dezember 1956 beleuchtet.

Ebenso finden sich kritische Stimmen von ungarischen Intellektuellen wie dem Dramatiker Julius Hay, der Politikerin Anna Kéthly, den Schriftstellern Tibor Déry und István Eörsy sowie dem Philosophen und Literaturwissenschaftler Georg Lukács in der bereit gestellten Auswahl. Diese äußern sich entweder direkt zu den Ereignissen des Jahres 1956 oder bringen ihre politische Haltung durch ihre Werke zum Ausdruck.

Auch sei noch auf einige wenige Dokumente hingewiesen, die die Person József Kardinal Mindszenty darstellen, eines ausgewiesenen Gegners des ungarischen Kommunismus und 1956 Angehöriger des konservativ-nationalistischen Teils der Aufständischen.

Anja Müller

TONDOKUMENTE

 Fernsehen  Hörfunk

Julius Hay zu Gast im Klub des Kulturbundes in Berlin anlässlich der Kulturbundwoche des Friedens

21.10.1948 · DRA B · D000231103 17'00

 **Radio Kossuth und Radio Petöfi: Ansprache Imre Nagy (ungar.)**

24.10.1956 · DRA W · B007639653 2'05

 **Radio Kossuth: Ansprache des ungarischen Ministerpräsidenten**

(ungar.)
28.10.1956 · DRA W · B007482209 1'41

 **Radio Kossuth: Über die Ursachen der dramatischen Ereignisse**

(ungar.)
28.10.1956 · DRA W · B007480880 1'12

 **Radio Kossuth: Aufforderung an die Aufständischen, die Waffen an die ungarische Armee zu übergeben**

(ungar.)
29.10.1956 · DRA W · B007482282 0'19

 **Radio Budapest, Radio Freies Kossuth: Ein neues Kapitel des ungarischen Rundfunks**

(ungar.)
30.10.1956 · DRA W · B007482623 2'03

 **Ungarischer Rundfunk: Rakosi und Gerö sind schuldig am Tode zahlreicher junger Leute**

(ungar.)
30.10.1956 · DRA W · B007482520 2'41

 **Rundfunkstudio des Arbeiterrates des Bezirks Szabolcs-Szatmar**

(ungar.)
30.10.1956 · DRA W · B007482543 0'36

 **Radio Kossuth: Ansprache von Ministerpräsident Imre Nagy über die Umbildung der Regierung**

(ungar.)
30.10.1956 · DRA W · B007482589 4'42

 **Radio Kossuth: Verlesung eines Aufrufs von Imre Nagy über die Umbildung der Regierung**

(ungar.)
30.10.1956 · DRA W · B007482671 0'30

 **Radio Freies Kossuth: Imre Nagy ist nicht für die Verhängung des Kriegsrechts verantwortlich**

(ungar.)
30.10.1956 · DRA W · B007482719 0'55

 **Radio Kossuth: Zum neuen Namen des Senders, Radio Freies Kossuth, (ungar.)**

30.10.1956 · DRA W · B007482721 0'34

 **Radio Freies Miskolc: Auf Befehl von Marschall Schukow ziehen sich die sowjetischen Truppen zurück**

(ungar.)
31.10.1956 · DRA W · B007482726 0'52

 **Radio Freies Kossuth: Der Ministerpräsident proklamiert die Neutralität Ungarns**

(ungar.)
01.11.1956 · DRA W · B007482958 2'27

 **Radio Freies Kossuth: Die ungarische Regierung gab der Luftwaffe die Anweisung, das Feuer auf sowjetische Truppen nicht zu eröffnen**

(ungar.)

- 01.11.1956 · DRA W · B007482742 0'39 **Radio Rakoczi: Appell an das amerikanische Volk**
(engl.)
04.11.1956 · DRA W · B006612146 1'05
- Radio Freies Kossuth: Ansprache des 1. Sekretärs der Ungarischen KP (ungar.)**
01.11.1956 · DRA W · B007482740 0'43
- Radio Freies Kossuth: Ministerpräsident Imre Nagy verlangt den sofortigen Rückzug der sowjetischen Truppen (ungar.)**
01.11.1956 · DRA W · B007482731 1'07
- Radio Freies Kossuth: Verlesung einer Verbalnote an die sowjetische Botschaft in Budapest (ungar.)**
02.11.1956 · DRA W · B007482798 2'40
- Radio Freies Kossuth und Radio Freies Petöfi: Ansprache von Kardinal Mindszenty (ungar.)**
03.11.1956 · DRA W · B007482946 1'00
- Radio Freies Kossuth: Mitteilung über die Besprechung zwischen Vertretern der ungarischen und der sowjetischen Streitkräfte (ungar.)**
03.11.1956 · DRA W · B007482943 0'47
- Rundfunkansprache des Bundeskanzlers Konrad Adenauer zu außen- und innenpolitischen Fragen**
03.11.1956 · DRA W · B006440891 9'55
- Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten Imre Nagy über „Radio Freies Kossuth - Budapest“ (ungar.)**
04.11.1956 · DRA W · B011171832 0'34“
- „Freies Radio Kossuth“ Budapest zum Einmarsch sowjetischer Truppen in Ungarn (engl., frz., dt., russ.)**
04.11.1956 · DRA W · B007713659 3'25
- Radio Rakoczi: Appell an das amerikanische Volk**
(engl.)
04.11.1956 · DRA W · B006612146 1'05
- Radio Freies Kossuth: Ministerpräsident Imre Nagy teilt mit, dass sowjetische Truppen einen Angriff auf Budapest begonnen haben (ungar.)**
04.11.1956 · DRA W · B007482948 2'23
- Deutscher Bundestag. Zweite Wahlperiode. 168. Sitzung**
Erklärung der Bundesregierung (weltpolitische Entwicklung, Vorgänge in Ungarn und Ägypten)
Redner: Bundeskanzler Konrad Adenauer
08.11.1956 · DRA W · B007685222 41'56
- Pressekonferenz mit dem Ministerpräsidenten der Ungarischen Volksrepublik, János Kádár, über die Ursachen und Ereignisse der Konterrevolution im Oktober 1956 (ungar./dt. Übersetzung)**
19.12.1956 · DRA B · DOK384 MB1 24'00
- Interview mit Anna Kéthly: Gründung eines Untersuchungsausschusses der UNO über die Ursachen des ungarischen Aufstandes.**
31.01.1957 · DRA W · B009970949 4'12
- Öffentliche Ansprache des sowjetischen Partei- und Regierungschefs Nikita S. Chruschtschow anlässlich seines Besuchs in Ungarn (russ.)**
10.04.1958 · DRA W · B008032711 29'25
- Erklärung der im Exil lebenden ungarischen Politikerin Anna Kéthly zu den Todesurteilen gegenüber Imre Nagy (ungarischer Ministerpräsident) und Paul Maléter (ungarischer General)**
16.06.1958 · DRA W · B011171880 1'00

AUSGEWÄHLTE HÖRFUNKPRODUKTIONEN

Bitte beachten Sie, dass die Dokumente zum Teil Fremdproduktionen sind, für die das Deutsche Rundfunkarchiv keine Nutzungsrechte einräumen kann. Auch für die übrigen Produktionen können auf Grund bestehender Urheber- und Leistungsschutzrechte die Nutzungsmöglichkeiten eingeschränkt sein. Eine Rechte-Auskunft zu den Dokumenten aus dem Programmvermögen Rundfunk der DDR bzw. Deutscher Fernsehfunk/Fernsehen der DDR erhalten Sie beim Deutschen Rundfunkarchiv Babelsberg. Siehe auch die Anmerkungen zu den einzelnen Dokumenten.

📻 Energie

Hörspiel nach der Vorlage von Julius Hay

13.05.1954 · DRA B · B009984474 71'30

📻 Georg Lukacs „Vom Wesen der Perspektive in der sozialistischen Literatur“

Bemerkung: Umschnitt vom 08.04.1975, Sendemanuskript vorhanden

Reihe: Die Literaturdiskussion
18.01.1956 · DRA B · B008151047 38'00

📻 Ungarn 1956 II

Produzent: BBC Deutscher Dienst

Aufnahmedatum: 05.03.1957
o. SD. · DRA W · B007107952 58'44

📻 Gespräch mit dem ungarischen Schriftsteller Julius Hay über sein Leben und Werk.

Bemerkung: Fernsehmitschnitt vom 02.05.1975 (ARD)

o. SD. · DRA W · B006417098 20'25

📻 Tibor Dery „Kein Urteil“

Lesung aus den Memoiren Tibor Derys

Reihe: Die Leseprobe (320)
Sprecher: Werner Ehrlicher
21.02.1984 · DRA B · B011748469 15'00

📻 Georg Lukacs – ein Philosoph des Stalinismus oder ein „trojanisches Pferd“?

Reihe: Kontrovers zum Thema
08.07.1991 · DRA B · B009573992 52'28

📻 Beginn des Volksaufstandes in Ungarn vor 35 Jahren

Reihe: Politik am Morgen
23.10.1991 · DRA B · B008303612 3'10

📻 Gespräch mit Imre Mecz über den Volksaufstand 1956, die Vergangenheitsbewältigung und die aktuelle politische Entwicklung in Ungarn (Telefonüberspiel)

Reihe: Aus Politik und Gesellschaft
23.10.1991 · DRA B · B008289485 8'00

📻 Die Stimme seines Herrn Ein Dokumentarspiel von István Eörsi

26.10.1991 · DRA B · B010002567 58'18

📻 „Erinnerung an schöne Zeiten“ – Gespräch mit dem ungarischen Schriftsteller István Eörsi über seine in dem gleichnamigen Buch geschilderte Sicht der Ereignisse vor und nach dem ungarischen Volksaufstand 1956

Reihe: Lebendige Geschichte
03.11.1991 · DRA B · B009574147 14'45

📻 Eva Hay „Erinnerungen“ – Gespräch mit der Lebensgefährtin und Mitarbeiterin des ungarischen Schriftstellers Julius Hay und Lesung aus ihren noch unveröffentlichten Memoiren

Reihe: Stunde der Weltliteratur
21.11.1991 · DRA B · B008208390 55'10

📻 Der Philosoph Georg Lukacs aus ungarischer Sicht. Gespräch.

Reihe: Viertel nach zehn
04.12.1991 · DRA B · B008301527 45'40

AUSGEWÄHLTE FERNSEHPRODUKTIONEN DER DDR

-  **Ungarnaufstand**
Bericht von einer Solidaritätskundgebung mit Rede des damaligen Professors der Humboldt Universität Albert Norden zu den Ereignissen in Ungarn
 Reihe: Aktuelle Kamera
 07.11.1956 · DRA B · 081643 5'00
-  **Gespräch mit Leo Haas zum Aufstand in Ungarn**
 Reihe: Zeitgezeichnet
 16.11.1956 · DRA B · 080890 6'00
-  **Gespräch mit dem ungarischen Karikaturisten Karol Sandor zur „Konterrevolution, zur heutigen Lage in Ungarn und mit Dank an die DDR für ihre Hilfe“**
 Reihe: Zeitgezeichnet
 23.12.1957 · DRA B · 080850 17'00
-  **Träume – Pläne – Taten**
 Reihe: Kämpfer und Sieger T: 14
 Der Film besteht aus Zusammenschnitten von Bildern aus Wochenschauen und Fernsehaufnahmen der Jahre 1955-1961 und spiegelt wirtschaftliche, innen- und außenpolitische Lage der DDR wider. Parallel dazu wird auf Zeitereignisse eingegangen wie u.a. den Aufstand in Ungarn, 1956
Bemerkung: Manuskript, Regiedrehbuch vorhanden; Rechteprüfung! Einschränkungen für ausschnittsweise Verwendung bestimmter Teile des Dokuments für alle Nutzungsarten!
 27.06.1967 · DRA B · 016015 53'00
-  **Ungarn, Budapest: Korrespondenten-Bericht über Großkundgebung der ungarischen Kommunisten**
 Reihe: Aktuelle Kamera
 30.10.1989 · DRA B · 069922 ca. 29'00
-  **Ungarn, Budapest: Bericht Michael Dörschel über die 34. Wiederkehr des Volksaufstandes von 1956 - 1. Jahrestag der Ausrufung der Demokratischen Republik Ungarn.**
 Reihe: Aktuelle Kamera
Bemerkung: Rechteprüfung! Einschränkungen für ausschnittsweise Verwendung bestimmter Teile des Dokuments für alle Nutzungsarten!
 23.10.1990 · DRA B · 073571 1'22
-  **Überführung der sterblichen Überreste von Kardinal József Mindszenty**
 Reihe: Spätjournal
 06.05.1991 · DRA B · 054129 2'18

Das Deutsche Rundfunkarchiv

Die gemeinnützige Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA) ist eine Gemeinschaftsrichtung der ARD. Das DRA stellt seine Dienstleistungen und Materialien für Zwecke von Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung und Unterricht, einschließlich der Programmvorhaben der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, aber auch für gewerbliche und private Nutzung zur Verfügung. Zum Nachweis dieser Hörfunk- und Fernsehdokumente verfügt das DRA über umfangreiche Kataloge und Datenbanken.

Geschichte

Gestiftet 1952 in Frankfurt am Main als »Lautarchiv des deutschen Rundfunks« in der Absicht, ein zentrales (Schall-)Archiv für die Rundfunkanstalten zu schaffen. Von Anfang an bestand, neben der Archivierung historischer Tonträger, die Aufgabe darin, Katalogisierungsverfahren zu vereinheitlichen und übergreifende Nachweissysteme aufzubauen. Darüber hinaus erfüllt das DRA nicht nur rundfunkeigene Anforderungen, sondern steht auch für allgemeine, wissenschaftliche sowie solche der Forschung und Lehre zur Verfügung.

Nach der Erweiterung des Aufgabenbereichs um die Dokumentation von Fernsehproduktionen wurde die Stiftung 1963 in »Deutsches Rundfunkarchiv« umbenannt.

Mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten hat das DRA in den Jahren 1992 und 1993 zunächst treuhänderisch die Gesamtkoordination für Sichtung, Sicherung, Erschließung und Nutzung des Programmvermögens von Hörfunk und Fernsehen der ehemaligen DDR übernommen. Seit Dezember 2000 wird dieser Bestand am

Babelsberger Standort des DRA, der sich auf dem Gelände des Rundfunks Berlin-Brandenburg befindet, archiviert. Im selben Jahr wurden zudem die umfangreichen Bestände des Deutschen Rundfunkmuseums erworben. Mit der Eingliederung der historischen Archive des Senders Freies Berlin (SFB) und des RIAS Berlin konnten auch zwei West-Berliner Überlieferungen im DRA angesiedelt werden.

Benutzung und Gebühren

Das Archiv- und Sammelgut ist der Öffentlichkeit grundsätzlich kostenfrei zugänglich. Die vom DRA erbrachten Dienstleistungen werden nach geltender Gebührenordnung in Rechnung gestellt. Die gewerbliche Verwendung der Materialien wird über die RBB Media GmbH lizenziert und richtet sich nach deren Konditionen. Kopien von audiophonen oder audiovisuellen Dokumenten für die ausschließlich private Nutzung sind gegen Erstattung der Bearbeitungskosten ebenfalls über die RBB Media GmbH erhältlich. Für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sind Informationsvermittlung und Nutzung der Materialien im Rahmen des Programmaustausches gebührenfrei. Die durch das DRA wahrgenommenen Senderechte werden den inländischen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, im Hörfunk auch ausländischen EBU-Mitgliedern, ebenfalls kostenfrei beigestellt. Hinsichtlich eventuell zu beachtender Urheber- und/oder Leistungsschutzrechte ist in jedem Fall eine Rechte- und Kostenanfrage an das DRA zu richten. Besonders bei Mitschnitten von Opern und Generalproben, aber auch bei Rezensionen- sowie Retrospektivsendungen, können häufig rechtliche Einschränkungen vorliegen.



Impressum

Herausgegeben von der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA).

Verantwortlich für den Herausgeber:
Hans-Gerhard Stüb, Vorstand.

Bildnachweis

Sämtliche Abbildungen für dieses Spezial wurden vom Deutschen Historischen Museum (DHM) Berlin zur Verfügung gestellt.

Wir danken für die freundliche Unterstützung.

Das Bild auf der Vorderseite zeigt den Sturz des Stalinmonuments in Budapest
DHM, Berlin, BA110655 (03/43)

Abkürzungen

ARD Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland

BBC British Broadcasting Corporation

DDR Deutsche Demokratische Republik

DRA B DRA Babelsberg

DRA W DRA Wiesbaden

dt. deutsch

engl. englisch

frz. französisch

o. SD. ohne Sendedatum

russ. russisch

ungar. ungarisch

UNO United Nations Organization

Deutsches Rundfunkarchiv Babelsberg

Marlene-Dietrich-Allee 20
14482 Potsdam-Babelsberg
Telefon: (0331) 58 12-0
Telefax: (0331) 58 12-199
E-Mail: sekretariat@dra.de

Bei Fragen zu den Beständen und deren Nutzung:

Telefon: (0331) 58 12-222
Telefax: (0331) 58 12-5222
E-Mail: zentraleinformation@dra.de

Deutsches Rundfunkarchiv Wiesbaden

Unter den Eichen 5, Haus C
65195 Wiesbaden
Telefon: (0611) 23 83-0
Telefax: (0611) 23 83-100
E-Mail: dra@hr-online.de

Bei Fragen zu den Beständen und deren Nutzung:

Telefon: (0611) 23 83-191
Telefax: (0611) 23 83-100
E-Mail: sui@hr-online.de

Homepage

<http://www.dra.de>